

Liebes Gerty!

Schnell schnell in der Morgenfrühe vor der Kollegarbeit möchte ich dir wieder einmal einen Gruss schicken. Ich habe soeben einen kleinen Privat-Konfirmantenunterricht mit Fränzeli und Markus gehalten, den ich ihnen seit drei Wochen alle Mittwoch und Samstag in der Frühe gebe, um die etwas dürftige Belehrung, die sie bei unserm Pfarrer bekommen, ein wenig zu bereichern. Das ist auch für mich selber eine gute und erfrischende Sache. Herzlichen Dank für deine guten Zeilen von letzthin und für die Bildlein von den Zwillingen. Was sind sie für liebe Geschöpflein und für mich nun ganz verbunden mit der Erinnerung an schönste Bergglitage. Und wer weiss lerne ich die beiden nun bei ruhiger Betrachtung doch noch unterscheiden auch abgesehen von dem einen und den zwei Zöpflein. Aber irgendwie zusammengehören werden sie für mich immer. Ich schicke sie nun zunächst zu Lollo, die sie auch sehen wollte und alle meine Sachen gehören ja wirklich auch ihr und es ist ganz gleich ob sie hier oder dort sind. Sag, was war das neulich für eine Schreckenskunde die über München zu uns kam von Rudis doppeltem Unfall? Du schreibst auf deinem Kärtlein kein Wort darüber, obwohl ich doch nun ~~das~~ Neuestes höre, dass er nicht weniger als zwei Rippen gebrochen habe. Ich habe mich ganz geschämt ~~über~~ angesichts der beiläufigen Art, in der bei euch derartiges offenbar behandelt wird, während ich ein solches Zetergeschrei zu erheben pflege, wenn ich wieder einmal irgendwo herunter falle. Sag ihm doch meine herzlichste Teilnahme an diesem Schaden und ich wünschte ihm so sehr, es möchte alles Zerbrochene wieder ordnungsmässig zusammen wachsen. Du hast ihn sicher sofort in ein Schwitzbad gesteckt als das passiert war. Aber wie kam es eigentlich? Lollo schrieb mir nur ganz allgemein von einem Sturz und wusste offenbar selbst nichts Genaueres. Wie hab ich dagegen gelacht über die auf dem gleichen Wege auch schon zu mir gelangte Geschichte mit Margrith Giess. Nun seid ihr also wieder glücklich vereinigt und wie wäre es, wenn du ihr sagtest, ich stelle den Antrag, sie solle doch ~~mit~~ bis auf Weiteres ganz ruhig bei dir bleiben, Was sollen ihr denn solche Witwer in St. Gallen. Wo könnte es denn schöner und lehrreicher für sie sein als bei dir? Ob sie denn etwas gegen eure Gäste habe, dass sie durchaus fortwolle z.B. gegen Lollo und mich? Und ob sie nicht einsehe, wie viel lieber wir sie an deiner Seite vorfinden würden im Sommer und in aller Zukunft als irgend so eine unbekannte Churerin? Oder hat sie es mir übel genommen, dass ich glaub einmal etwas gegen ihren Bubikopf bemerkte? Ich wolle es ja gewiss nicht mehr tun, aber sie soll doch jetzt schön dableiben zur Freude der Zwillinge und aller andern Bergglibewohner. Was Leben ist zu kurz zu solchen unbestimmten Experimenten. Was war das für ein köstlicher Einfall von dir mit den Diapositiven, die du den Buben geschickt hast! Stöffeli wird dir dann selber noch schreiben. Aber es geht mit den positiven Bildern offenbar gut, während das negative eben auch an der Wand negativ bleibt. Es gab einen grossen Jubel als das plötzlich der Papa ganz lebensgross an der Wand zu sehen war und der gute Onkel Eduard mit allen Einzelheiten, seinen wenigen Haaren etc. Die Buben sind in einem köstlichen Alter. Es ist fast jede Woche irgend etwas Neues los bei ihnen, Das elektrisch beleuchtete Schneehaus ist augenblicklich von einer richtig funktionierenden Radiostation, die auf einer Cigarrenkiste montiert ist, abgelöst und ich kann nicht leugnen, dass ich gestern Abend einen Franzosen eine geistreiche Rede halten hörte, in der mir bes. die Worte: *Après la pluie le soleil!* wohlgefielen. Ja was steckt im Menschen in diesem Alter für eine Lebenslust und Expansionskraft und wie köstlich unwichtig ist alles Einzelne und Achliche gegenüber dem einen grossen Wunsch zu sehen und zu probieren, was man Alles kann. Ich komme mir richtig wie ein alter Mann vor daneben. Du wirst von Lollo direkt wissen, was für böse Zeiten sie jetzt wegen der leidigen <sup>amer.</sup> ~~Hand~~arbeit durchmachen muss. Wie froh will ich sein, wenn das erst hinter ihr liegt. Die liebe Lollo! Weissst du Gerty, ich habe sie ja lieber als je und weiss immer besser was ich an ihr habe und auch die Sehnsucht und das Entbehren wird immer grösser. Aber wir haben Alle unsere Sache zu tragen gelt und ich will nicht damit anfangen, wieder die meinige vor dir auszubreiten. Gerty hast du eine Ahnung, wer Frau Bohnenblust-Schlatter in Schaffhausen sein möchte?? Sie hat mir einen. Nun sagen wir einmal einen sehr weiblichen Brief geschrieben, aus dem ich nicht klug werde. Aber sage in Anbetracht der Kleinheit der Schweiz nicht weiter. Meine Morgenpause ist um. Das Frühstück wartet und nachher der Jakobusbrief,